

Hauptbild d. (unt. Bild). Erkennbar sind noch die folgenden Figuren:

8 7 6 3 2 10 12 Ecke
 1 4 5 Lücke 9 11 13 / 14

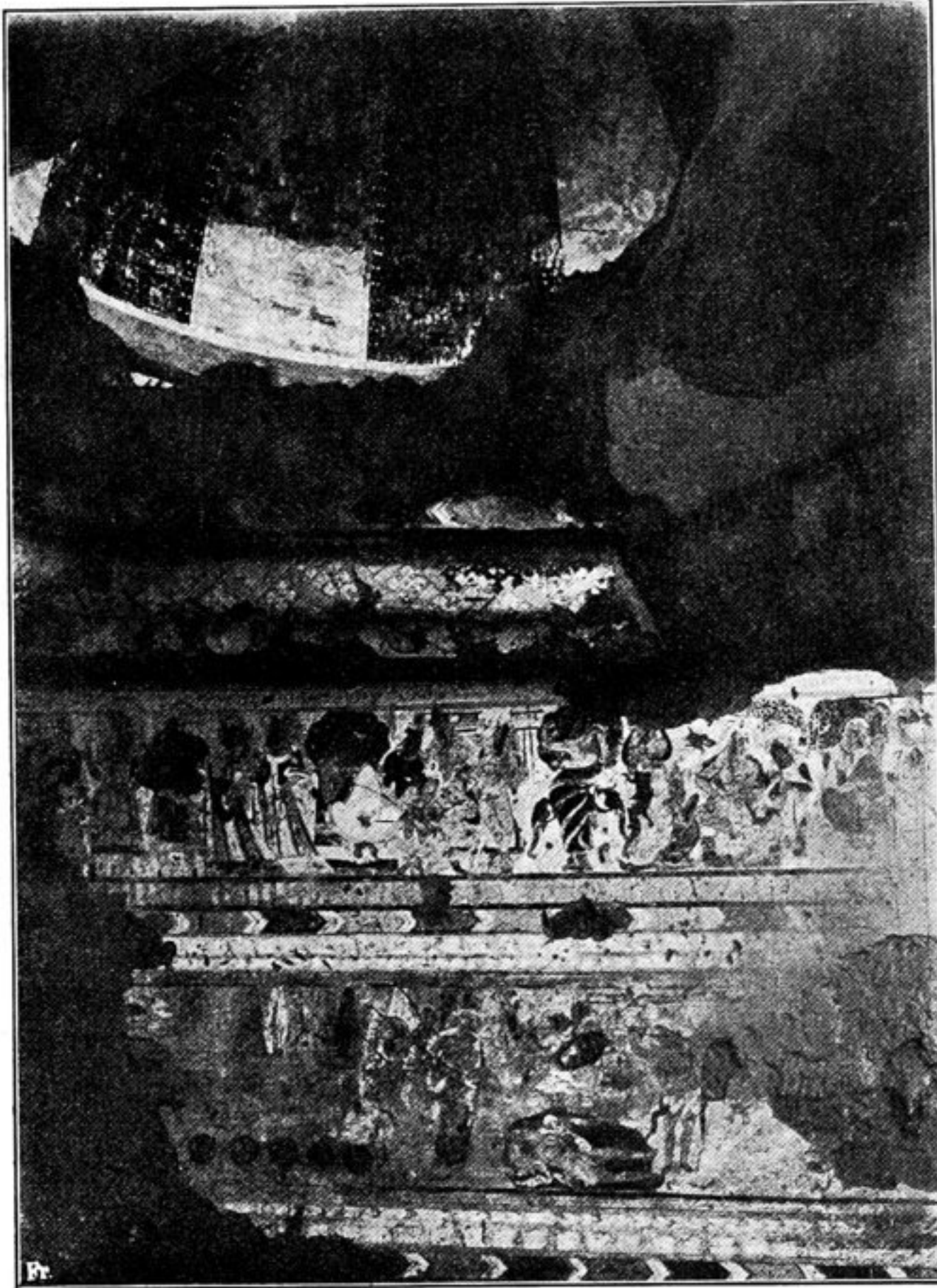


Fig. 192.

Seitenw. L. sind eine ganze Anzahl 10—12 cm tiefe Löcher in der Wand, in welchen Bolzen zum Tragen von Brettern gesessen haben. Die oberste Reihe beginnt in 15 cm Abstand von der Decke und die übrigen folgen in 12 cm Abstand von einander. Dort fanden sich zerstörte Manuskripte, durch Nässe zusammengebacken, sie sind indischen Ursprungs. Es ist also wahrscheinlich, daß der Raum eine Bibliothek gewesen ist, welche auf den Brettern v. d. L. Seitenw. gelegen hatte.

Eine früher sicher vorhandene Vorhalle der Höhle ist völlig zerstört.

Am Fuße des Berges vor dieser »Bibliothek« deckten die Ausgrabungen drei ziemlich große, unregelmäßig liegende Vorratsräume auf, in denen sich allerlei Kleinigkeiten fanden.

1 Liegender Dämon, tot, in seinem Nimbus die Brähmîsilbe *tya*, hinter ihm steht ein kegelförmiger Berg; 2 ein v. ob. herabstürzender Dämon, 3 ein v. ob. nach unt. liegender (mit dem Gesicht nach unten) oder fliegender Dämon, 4 Dämon mit Hammer, in seinem Nimbus die Brähmîsilbe *tya*; 5 Dämon in der Stellung eines Sprechenden, sein Nimbus wie bei 4; 6 klagende Dämonenfrau mit ausgestreckten Händen, dahinter bis hinter 8 dreizehn kegelförmige Berge; 7 eine Art Spielbrett?; 8 ein fliegender Dämon, vor ihm fünf große, dunkelfarbige Kugeln, Rest zerstört, 9 ein Dämon auf einem kegelförmigen Berg, der Berg ist blau bemalt und mit fünf bunzenartigen Gegenständen bedeckt, 10 vier Schlangen mit langen Zungen nach der Ecke gewendet, 11 fliegender Dämon; 12 Füße eines fliegenden Dämons, daneben ist ein spitzohriger Teufel; 13 Kopf eines Bodhisattva(?) mit Nimbus nach der Ecke gewendet; 14 Türw.: Brustpartie eines stehenden Mannes; er ist, abgesehen von einem Lententuch, nackt, er trägt große Ohrpflocke. Vielleicht stellten die Bilder den Besuch eines Bodhisattva in der Hölle vor.

Die nun folgende Gruppe z. T. sehr zerstörter Höhlen enthält zunächst hoch in der Bergwand eine kleine fast quadratische Höhle (2,47 m tief, 2,96 m breit) Fig. 193 mit flacher Decke, deren 1,10 m breite Tür in der Fortsetzung der vom Eing. an L. lieg. Seitenw. jetzt ohne Flügel und Rahmen ist. Die vom Eing. R. lieg., noch 1,86 m messende Vorderw. der Höhle ist 1 m dick. Vor der Seitenw. R. und zusammenhängend damit vor der Rückw. ist eine aus Lehm geformte Sitzbank erhalten. Auf der

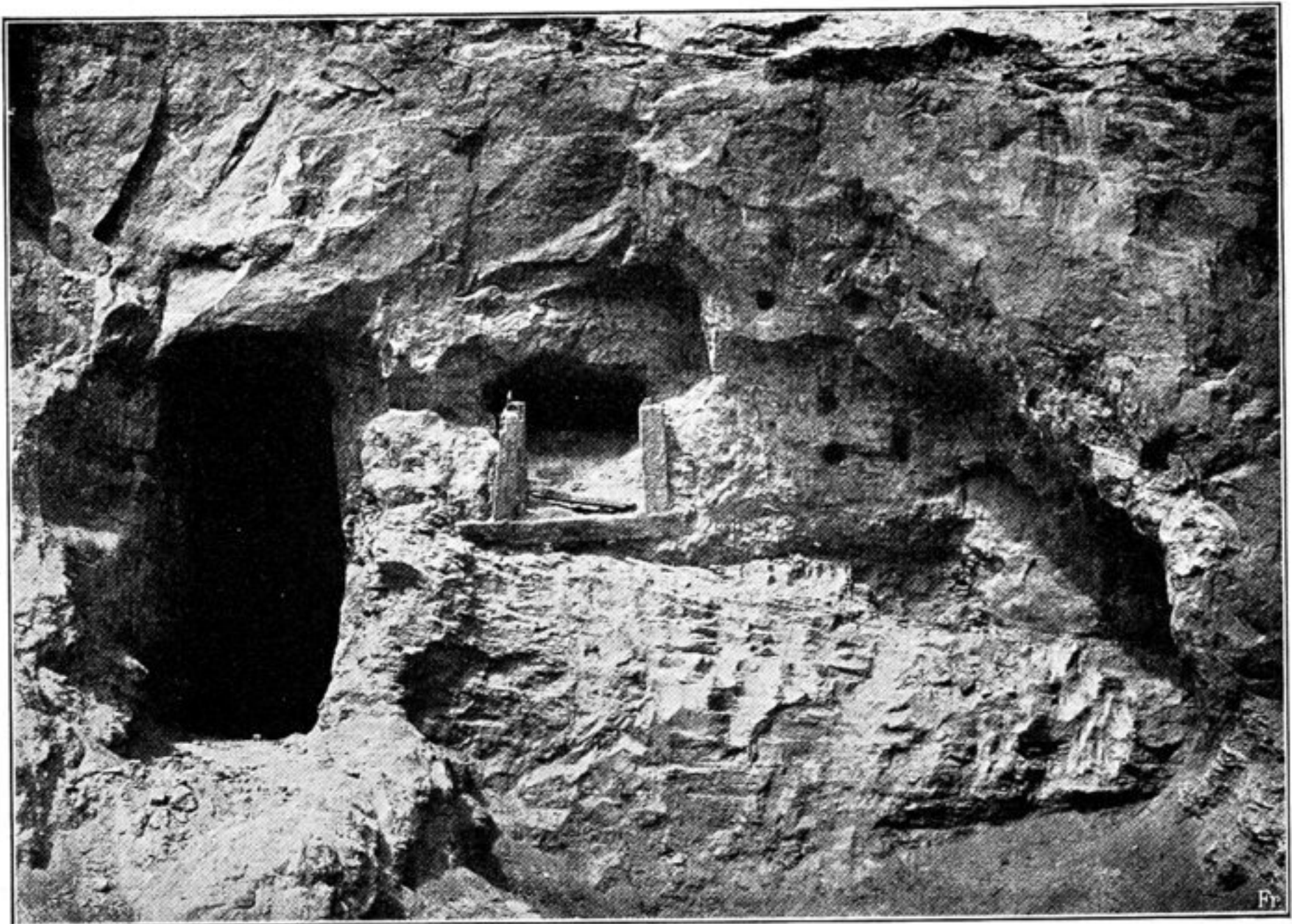


Fig. 193.